

Pressemitteilung

Veranstaltungshinweis und Presseeinladung

Herzwochen 2019: „Bedrohliche Rhythmusstörungen – wie schütze ich mich vor dem plötzlichen Herztod?“

Oberhavel Kliniken laden ein zu Vortrag und Telefonforum

Hennigsdorf, 15.11.2019 – Anlässlich der diesjährigen bundesweiten Herzwochen der Deutschen Herzstiftung, die im November dieses Jahres zur Thematik „Bedrohliche Rhythmusstörungen – wie schütze ich mich vor dem plötzlichen Herztod?“ stattfinden, laden die Oberhavel Kliniken als eines der Kardiologischen Zentren in Brandenburg am Dienstag, dem 26. November 2019, in die Klinik Hennigsdorf, Marwitzer Str. 91, ein.

Der Chefarzt der Abt. für Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie der Klinik Hennigsdorf, Dr. med. Hans-Heinrich Minden, wird zum Thema „Herzrhythmusstörungen“ referieren. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen an den Experten zu richten und Informationsmaterialien entgegenzunehmen. Die Veranstaltung findet um 17.30 Uhr im Konferenzraum „Stechlin“ statt.

Um allen Interessierten Gelegenheit zu geben, sich noch umfassender und individuell zur Problematik „Bedrohliche Herzrhythmusstörungen“ beraten zu lassen, veranstalten die Oberhavel Kliniken am Donnerstag, dem 28. November 2019, zusätzlich ein Telefonforum. In der Zeit von 16 bis 19 Uhr wird sich der Chefarzt der Abt. für Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie der Klinik Hennigsdorf, Dr. med. Hans-Heinrich Minden, unter der Telefonnummer **03302 545-4251** um die Fragen der Anrufer kümmern.

Vortrag

am Dienstag, 26. November 2019,

*um 17.30 Uhr
im Konferenzraum „Stechlin“*

*Klinik Hennigsdorf
Marwitzer Str. 91
16761 Hennigsdorf*

Telefonforum

am Donnerstag, 28. November 2019,

von 16 bis 19 Uhr

*unter der Telefonnummer: **03302 545-4251***

Die gravierendsten Herzrhythmusstörungen sind die so genannten bösartigen Arrhythmien, allen voran das Herzkammerflimmern. Sie können zum plötzlichen Herztod führen, von dem in Deutschland jährlich 65 000 Menschen betroffen sind.

Beim Herzkammerflimmern kommt es aufgrund einer sehr hohen Herzfrequenz und unkoordinierter Herzmuskelbewegungen zu einem Herz-Kreislauf-Stillstand verbunden mit sofortiger Bewusstlosigkeit. Dies führt zu einem Sauerstoffmangel in allen lebenswichtigen Organen, von denen das Gehirn besonders schwer betroffen ist. Bereits nach fünf Minuten können irreparable Schäden auftreten.

Oberhavel Kliniken GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité - Universitätsmedizin Berlin - Campus Benjamin Franklin

Klinik Oranienburg und Klinik Hennigsdorf



Klinik Oranienburg · Robert-Koch-Straße 2-12 · 16515 Oranienburg
Abteilung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon : (0 33 01) 66 –1133
Telefax : (0 33 01) 66 –1124
Unser Zeichen:
Datum : 15.11.2019

Ausgangspunkt für die gefährlichen Herzrhythmusstörungen ist in 80 Prozent der Fälle der akute Herzinfarkt. Aber auch andere Herzkrankheiten können der Ursprung von gefährlichen Arrhythmien sein, dazu gehören die schwere Herzleistungsschwäche, Herzklappenerkrankungen und erworbene oder angeborene Herzmuskelerkrankungen.

Die beste Strategie gegen den plötzlichen Herztod ist es, Herzerkrankungen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Zudem gilt es, Risikofaktoren wie hoher Blutdruck, Diabetes mellitus und Fettstoffwechselstörungen zu vermeiden.

Sollte man Zeuge eines akuten Herz-Kreislauf-Stillstandes werden, dann ist schnelles und couragiertes Handeln entscheidend. Nachdem der Rettungsdienst über die 112 alarmiert worden ist, müssen bis zum Eintreffen des Notfallteams unbedingt Wiederbelebungsmaßnahmen in Form von Herzdruckmassage und eventuell Mund-zu-Mund-Beatmung (Laienreanimation) eingeleitet werden. Das erhöht die Überlebenschancen des Betroffenen immens. In einer solch dramatischen Situation braucht der Helfer keine Angst zu haben, etwas falsch zu machen. Der einzige Fehler, der begangen werden kann, ist nicht zu helfen.

Um es nicht erst zu dieser bedrohlichen Situation kommen zu lassen, sollte bei akuten Schmerzen im Brustkorb, die an einen Herzinfarkt denken lassen, sofort der Rettungsdienst gerufen werden. Das ist insbesondere in einem Flächenland wie Brandenburg mit relativ weiten Fahrstrecken von großer Bedeutung. Je eher ein Rettungsteam mit allen notwendigen Geräten und Medikamenten vor Ort ist, um so schneller kann die Notfallbehandlung eingeleitet und im Idealfall ein Kreislauf-Stillstand vermieden werden.

Den Oberhavel Kliniken ist es ein großes Anliegen, im Rahmen der diesjährigen bundesweiten Herzwochen mit über 1 000 Veranstaltungen, zu diesem Krankheitsbild Aufklärung zu leisten und einen Überblick über den aktuellen Stand der Behandlungsmöglichkeiten zu geben.

Kontakt für weitere Informationen:

Heike Wittstock
Pressesprecherin

Oberhavel Kliniken GmbH
Robert-Koch-Str. 2-12
16515 Oranienburg

Tel.: 03301 66-1133
E-Mail: wittstock@oberhavel-kliniken.de
www.oberhavel-kliniken.de

Dr. med. Hans-Heinrich Minden
Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin/
Schwerpunkt Kardiologie

Oberhavel Kliniken GmbH
Klinik Hennigsdorf
Marwitzer Straße 91
16761 Hennigsdorf

Tel. 03302 545-4251
Fax 03302 545-4252
E-Mail: minden@oberhavel-kliniken.de
www.oberhavel-kliniken.de